



# 1 Branche in Kürze

Auch auf die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren hat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine drastische Auswirkungen: Die Lieferengpässe für Rohstoffe und Vorprodukte, unter denen die Branche bereits seit der zweiten Hälfte von 2021 leidet, haben sich mit Beginn des Krieges weiter verschärft. Große Teile der Branche gehen davon aus, dass die Störungen der Lieferketten bis weit in das Jahr 2023 hinein bestehen bleiben. Hinzu kommen massive Preissteigerungen für Gas, Öl und grundlegende Vorprodukte sowie Werkstoffe. Der Notfallplan Gas würde nicht nur die Produktion gefährden, sondern auch die zuliefernde Chemie-Industrie sowie zahlreiche Abnehmerindustrien.

## 2021 endete mit Umsatzplus

Die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren konnten ihre Umsätze 2021 preisbedingt um 12,5% stark anheben. Dabei erwirtschafteten die Hersteller von Kunststoffwaren ein Plus von 13,7%, wodurch es ihnen gelang, den Umsatzeinbruch des Vorjahres auszugleichen und die Werte von vor dem Pandemie-Beginn sogar zu übertreffen. Die Hersteller von Gummiwaren schnitten deutlich schlechter ab und erreichten trotz eines Umsatzwachstums von 7,5% nicht das Vor-Pandemie-Niveau. Insbesondere die Zulieferer der Fahrzeugindustrie mussten im zweiten Halbjahr 2021 kräftige Umsatzeinbußen hinnehmen. Deutlich besser lief dagegen das Geschäft im nonautomotiven Bereich.

Die weitere Entwicklung der Branche insgesamt sowie der steigenden Kosten für Rohstoffe und

### Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Industrie 4.0 und Digitalisierung mit Einsatz KI
Kunststoffrecycling/Verbesserung Kreislaufwirtschaft
Risiken
Produktionseinschränkungen durch Gasmangellage
Imageschaden durch Umweltverschmutzung

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Energie sorgen aber für große Unsicherheit. Dies könnte zur Folge haben, dass wichtige Investitionen in die Energieeffizienz und in die CO2-freie Kreislaufwirtschaft sowie in die Digitalisierung erst einmal auf Eis gelegt werden.

## Kreislaufwirtschaft im Fokus der Verarbeiter

Neuere gesetzliche Regulierungen und ein wachsendes Bewusstsein in der Gesellschaft für Recycling verschärfen die Anforderungen an eine funktionierende Kreislaufwirtschaft in der Kunststoffverarbeitung. Die Branche muss sich verstärkt an der Umweltverträglichkeit sowie dem CO2-Fußabdruck ihrer Produkte messen lassen. Auch erhalten Rezyklate eine Aufwertung gegenüber der Neuware. Zentrale Themen sind Sortiertechnologien, Recyclingsysteme sowie nachhaltige Rohstoffe und ressourcenschonende Verfahren.

Die Branche weist insgesamt geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Score Note B).

## Chancen und Risiken

Gute Chancen bestehen für Hightech-Kunststoffe sowie für digitale Fertigungs- und Automatisierungsprozesse. Kleineren Verarbeitern kann der Zusammenschluss in Netzwerken und Clustern helfen, neue Märkte zu erschließen. Risiken bestehen hinsichtlich der Versorgungssicherheit mit Gas, aufgrund hoher Rohstoff- und Erzeugerpreise, des Fachkräftemangels sowie des weiteren Kriegsverlaufs in der Ukraine.

# Inhalt

1	<b>Branche in Kürze</b>	2
2	<b>Branchenbeschreibung</b>	4
3	<b>Branche in Zahlen</b>	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	13
4	<b>Branchenwettbewerb</b>	17
4.1	Wettbewerbssituation	17
4.2	Bedeutende Unternehmen	21
5	<b>Rahmenbedingungen</b>	23
6	<b>Trends und Perspektiven</b>	28
	<b>Glossar</b>	35
	<b>Programm der Branchenreports 2022</b>	36
	<b>Impressum</b>	37

